

Nothing could be easy

Von Flitti

Kapitel 10: ~Chapter 10~

Kai war gestern nach dem Konzert seltsam drauf. Wieso wollte er nicht mit? Es lag bestimmt nicht daran, dass er müde war. Hatte er Ruki und mich gehört? Er sollte uns ja holen. Wenn das der Fall ist, dann muss ich mit ihm reden. Schließlich hatte ich es mit Ruki ja nicht gewollt. Außerdem brauch ich Kai doch. Ich weiß sonst nicht, was ich ohne ihn machen soll.

Auf jeden Fall muss ich mit ihm reden. Ich kann es nicht einfach so im Raum stehen lassen. Denn das gefährdet alles nur zwischen uns beide. Und das muss nicht sein. Nicht jetzt.

Das Frühstück verlief zäh. Die Stimmung war angespannt.

Den Abwasch lassen wir einfach stehen. Ich geh zu Kai. Als er mich sieht, sieht er nicht grad erfreut.

"Was willst du?", fragt er mich in einem Ton, der mir nicht gefällt.

"Ich will mit dir reden."

"Worüber? Über die Sache von gestern?"

Ich schließe die Tür hinter mir, aber gehe nicht weiter.

"Du weißt davon?"

Es überrascht mich ein wenig. Er muss uns belauscht haben.

"Ich habe euch gehört, als ich euch holen sollte", gesteht er mir. "Ich wollte es nicht. Aber es klang spannend und ich wollt wissen, worüber ihr redet. Ich hab dann festgestellt, dass es besser gewesen wär, wenn ich wieder gegangen wär. Die Wahrheit ist schrecklich." Er sieht auf den Boden und dann zu mir. "Wieso hast du es mir nicht gesagt?", fragt er mich vorwurfsvoll.

"Ich ... " Was soll ich nur sagen? Dass ich nicht die Eier in der Hose hatte?

"Hättest du es mir jemals gesagt?"

Natürlich. Irgendwann bestimmt. Wenn der richtige Zeitpunkt gekommen wär.

"Kannst du mir bitte antworten? Oder fehlt dir der Mumm dazu?"

Kais Stimme wird immer wütender. Ich habe alles zerstört. Und das nur, weil ich es nicht geschafft hab, dass Ruki aufhört.

"Aoi. Red mit mir", fleht er mich an.

"Ich ... Was hätt ich denn machen sollen? Ruki ging nicht von mir runter. Ich hab ihm immer zu gesagt, dass er aufhören soll. Aber hat es ignoriert."

"Wieso hast du ihn nicht einfach runter gedrückt?"

"Ich ... "

"Weil es dir gefallen hat", wirft er mir vor.

Was soll ich nur antworten? Auf eine Weise hat es mir dann doch gefallen. Aber ich will Kai nicht verlieren.

"Was würdest du machen, wenn ich das mit Uruha mach?"

"Was? Mit Uruha?"

"Ja. Er hat mir gestern seine Liebe gestanden. Vielleicht sollte ich auch mit ihm schlafen, obwohl ich ihn nicht liebe. Genauso, wie du es gemacht hast. Oder ist es doch anders?"

Kai steht auf und kommt auf mich zu.

"Hast du Gefühle für Ruki? Bin ich dir nicht mehr wichtig genug?"

Was fragt er mich da? Er ist mir wichtig. Sogar sehr. Wieso sagt er das? Und ich liebe Ruki doch nicht. Wenn es so wäre, dann hätte ich mir Kai nicht ausgesucht.

Aber ich stelle grad fest, dass genau das passiert, was ich verhindern wollte. Wir streiten uns und es droht zu eskalieren.

"Kai ... Ich wollte es nicht. Ich mag Ruki als Freund. Genau, wie ich die anderen mag. Mehr ist da nicht."

"Wirklich? Vielleicht war er ja besser als ich. Kann ja sein, dass deine Gefühle sich dann ändern."

"Was denkst du nur von mir?" Meine Augen füllen sich. "Ich liebe dich. Und ich will dich nicht verlieren."

"Das hast du bereits. Und zwar genau in dem Moment, als du es zugelassen hast, dass er dich ficken darf."

Eine Träne läuft über seine Wange. Seinen Worten kann ich nicht glauben. Er kann doch nicht so einfach alles hinwerfen. Das geht doch nicht. Was soll ich denn ohne ihn machen?

Er dreht mir den Rücken zu.

"Kai das ... "

"Geh. Es ist vorbei. Fertig."

Das sind seine letzten Worte.

Ich verlasse sein Zimmer und geh in meins. Dort lass ich mich aufs Bett fallen. Das kann nicht sein. Er kann es wegen der Sache nicht einfach beenden. Er liebt mich doch auch. Oder?

Es klopft an meiner Tür.

"Ja ... ", kommt es leise von mir.

Ruki kommt rein.

"Ich muss ... Was ist los?", fragt er mich, als er versteht, wie es mir geht.

Die Tür geht zu und er setzt sich neben mich.

"Ist alles in Ordnung?"

Sanft streicht er über meinen Rücken.

Als Antwort schüttel ich den Kopf. Man sieht doch, dass nichts in Ordnung ist.

"Willst du reden?", bietet er mir an.

"Kai weiß davon", sage ich heiser.

"Du hast ihm also davon erzählt."

"Nein. Er hat es selbst herausgefunden."

"Was? Aber wie?"

Er kann es genauso wenig glauben wie ich.

"Er hat uns belauscht. Ungewollt muss ich dazu sagen."

"Und jetzt? Was ist passiert?"

"Es ist vorbei."

Es kommt mir immer noch vor, als würde es nicht passieren. Aber es ist so. Und ich kann nichts ändern.

"Das ... das hab ich nicht gewollt."

Als ob es seine Schuld ist. Ich bin ganz allein dran schuld. Ich hätte es verhindern müssen. Kai hat schon Recht. Ich hätte Ruki von mir stoßen sollen. Lieber hab ich ihn weiter machen lassen. Jetzt hasst er ich. Er wird zu Uruha gehn. Lässt sich von ihm ficken und dann gehört er ihm. Das kann ich nicht zulassen. Das darf nicht passieren. Ruki hat mich in den Arm genommen. Sein Trost tut gut, aber ich will Kai haben. Ich brauche ihn jetzt. Er würde mich wieder aufheitern. Ich kenn ihn. Doch die Zeit kann ich vergessen. Er wird sich nie wieder Gedanken um mich machen.

"Ruki es ist meine Schuld."

"Nein. Ich hätte damit nicht anfangen sollen."

"Aber ich hab dich nicht wirklich aufgehalten. Durch mich allein ist es so weit gekommen."

"Yuu ... "

"Du hast keine Schuld. Die wirst du an der ganzen Sache auch nie haben."

Er drückt mich noch enger. Ich halte mich an seinem Arm fest ...